

Ben und Julia

- das
erste
Mal

Bernadette Binkowski

18+



Ben und Julia - das erste Mal

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Der Tag hatte schon schlecht begonnen. Missmutig blickte Ben auf seine Jeans herunter, die nun ein paar unschöne Kaffeeplecken zur Schau trug. Er hatte außerdem seinen Haustürschlüssel vergessen, was bedeutete, dass er nach der Berufsschule seiner Mutter einen Besuch im Café abstatten musste, um sie um ihren zu bitten. Und um den Morgen abzurunden, saß Julia in der U-Bahn neben Taylor, diesem arroganten Deppen. Dabei war Ben extra früher aufgebrochen und hatte sich beeilt – dieser Hektik hatte er auch die anderen Missstände zu verdanken – doch so bekam sie nicht einmal mit, dass er im Zug war. Taylor demonstrierte ihr sein neuestes Smartphone. Angeber. Sein Vater war ziemlich wohlhabend, was man Taylors Ausstattung und Kleidung durchaus ansah. Natürlich hingen die Mädchen da lieber mit ihm rum. Julia aber ...

Julia ging in Bens Parallelklasse. Sie war definitiv eine der heißesten Mädels an der Berufsschule. Vor allem jetzt im Sommer. Sie brachte es fertig, ziemlich kurze Röcke zu tragen und dabei trotzdem anständig und geschmackvoll auszusehen. Sie hatte hellbraunes langes Haar, das ihr in einer lockigen Mähne herabhing. Alle Jungs standen auf sie, doch sie ließ sich scheinbar nur sehr selten auf jemanden ein. Ben hatte seit Beginn überlegt, wie er ihr näher kommen könnte. Und vor knapp zwei Wochen war es endlich dazu gekommen. Sämtliche Jugendliche im Umkreis waren auf das Sommer-Festival in der Stadt gegangen. Und da stand sie plötzlich völlig alleine, unglaublich sexy und mit einem reizenden Lächeln. Ihr Cocktailglas war beinahe leer, also war es der perfekte Moment für Ben.

„Kann ich dir noch was zu trinken holen?“

Zum ersten Mal sah sie ihn direkt an, eine Sekunde lang beinahe überrascht. Nun, für diesen Abend hatte er sich ein wenig mehr rausgeputzt als für die Berufsschule. Und scheinbar gefiel ihr, was sie da sah.

„Hi. Gerne doch. Willst du vorher meinen Ausweis sehen?“

Nach einer weiteren Runde endeten sie zusammen auf der Treppe zum Hintereingang irgendeiner Bar. Sie hatte ihm sogar gestattet, mit ihrem Haar zu spielen. Sie hatten sich über alles und nichts unterhalten und irgendwann hatte Julia dann vertrauensvoll ihr Köpfchen an seine Schulter geschmiegt.

„Du bist echt süß, Ben. Allein dafür, dass du noch nicht versucht hast, mir unter den Rock zu greifen, nur weil wir ein paar Drinks zusammen hatten.“

Ben hätte nicht unbedingt etwas dagegen gehabt, irgendwann unter ihren Rock zu gelangen, doch sie hier einfach zu befummeln schien ihm auch nicht rechtens. Er war viel zu froh, endlich Mal mit ihr alleine zu sein, als dass er riskiert hätte, sie gleich wieder zu verscheuchen. Und nach ein paar Minuten klebten ihre Lippen plötzlich aneinander, ohne dass Ben im Nachhinein hätte sagen können, wie es dazu gekommen war. Sie schmeckte süß und verführerisch. Nach einer Weile löste sie sich von ihm.

„Du küsst sogar süß. So zärtlich und liebevoll.“

Sie kicherte und einen Moment lang fragte er sich, ob das wohl eine schlechte Art zu küssen war.

„Mhm, ich würde den Abend ja gerne noch ein wenig mir dir ausdehnen, aber das ist

wohl kaum der richtige Moment. Aber das nächste Mal ... bringen wir es zu Ende, okay?“

Mit einem letzten kurzen Kuss, bei dem sie seine Lippen leckte, erhob sie sich und ging. Ben starrte ihr atemlos nach. Beim nächsten Mal... er hatte natürlich keine Ahnung, wann dieser Zeitpunkt sein sollte. Möglicherweise war das ja ein geheimer Code, den man als sexuell aktive Person verstehen musste. Da lag vielleicht der Hund begraben. Ben hatte keine sexuell aktiven Erfahrungen.

„Oh Mann, Alter, du bist der glücklichste Typ der Welt! Julia will mit dir in die Kiste. Und du machst dir Sorgen, weil du deinen Schwanz noch nirgendwo reingesteckt hast? Glaub mir, wenn die nackt vor die liegt, läuft das alles ganz automatisch!“

Ben hatte sich seinem besten Kumpel Jake anvertraut, der allerdings wenig Verständnis für das Problem aufbrachte.

„Und wenn sie merkt, dass ich das zum ersten Mal mache und sich langweilt?“

„So scharf, wie die ist, ist vermutlich jeder bei ihr in zwei Minuten fertig.“

„Danke. Deine Ratschläge sind mir wie immer sehr hilfreich“, murmelte Ben.

Falls Julia „beim nächsten Mal“ wirklich aufs Ganze gehen wollte, durfte er sich auf keinen Fall blamieren. Was wäre die bessere Lösung? So zu tun, als habe er das schon zig Mal gemacht oder zuzugeben, dass es sein erstes Mal war? Manche Mädchen sollten das ja süß finden. Und wieder andere fanden es sicher zum Davonlaufen.

„Gut, wenn du einen Ratschlag willst, dann

komm nicht, bevor du überhaupt in ihr drin bist. Üb einfach ein bisschen vorher. Zieh dir irgendwelche Pornos rein, bei denen Mädchen vorkommen, die wie sie aussehen. Vielleicht eignest du dir ja rechtzeitig ein wenig Ausdauer an.“

Mit diesem weisen Rat war Ben dann nach Hause gegangen. Er hatte ein paar Pornoseiten durchforstet, bis er bei „Harter Sex mit jungen Girls“ gelandet war. Die Frau in dem Video sah Julia tatsächlich ein wenig ähnlich, auch wenn ihre Titten sicher nicht echt waren. An Julia war alles echt. Aber zu Übungszwecken würde es reichen. Es dauerte keine 30 Sekunden, bis er beim Anblick des Videos hart wurde. Der Gedanke, dass er Julia vielleicht bald so vögeln würde wie der Typ in dem Video, brachte seine Lust zum Überschäumen. Es kostete ihn all seine Überwindung, die Finger von seinem steifen Schwanz zu

lassen. Auf keinen Fall durfte er riskieren, dass sein erstes Mal mit ihr ein Desaster wurde. So weit war er nun also und nun beschäftigte Julia sich mit Jungs wie Taylor! Ben verbrachte die U-Bahn-Fahrt damit, misshandelt zu den beiden herüberzuschleichen. Sie lachten eine Menge. Dabei hatte Taylor doch bis vor Kurzem noch eine Freundin gehabt! Hoffentlich hatte er nicht wegen Julia Schluss gemacht ...

Als Ben mit dem Strom von Menschen aus der U-Bahn-Station stieg, umarmte ihn plötzlich jemand von hinten.

„Na, da bist du ja! Warum warst du in der U-Bahn so abweisend?“

Es war Julia. Schon bevor er sich umdrehte, hatte er sie an ihrem süßen Parfüm erkannt.

„Oh, hi. Ähm, du sahst ein wenig beschäftigt

aus.“

Julia lachte.

„Mit Taylor? Nee, nicht wirklich. Ich wollte fragen, ob du schon irgendwelche Pläne fürs Wochenende hast?“

Ben schluckte. Das konnte sicher nur eines bedeuten.

„N-nicht wirklich. Hättest du Lust, was zu machen? Kino, DVD-Abend, Disco ...“

„Disco klingt gut! Wie wär's, wenn du mich Samstagabend um 22 Uhr abholst?“

„Geht klar!“

Endlich! Ben hatte kaum Zweifel daran, dass der Abend in ihrem oder seinem Bett enden würde. Disco war gar kein so schlechtes Vorspiel. Immerhin konnte er seine Nerven

mit ein paar Drinks stärken.

Der Samstag konnte gar nicht schnell genug kommen. Es ärgerte ihn fast ein wenig, dass er sie noch nicht in seinem eigenen Auto abholen konnte. Aber das wäre mit dem Alkohol ohnehin nicht gut gegangen. Als er Julia einsammelte, sah sie so scharf aus wie nie zuvor. Enge Jeans-Shorts, die knapp über ihrem heißen Hintern endeten. Ein rotes bauchfreies Oberteil. Und bedrohlich hohe Hacken. Sie küsste ihn zur Begrüßung auf die Wange.

„Na, dann mal auf ins Nachtleben!“

Die erste Stunde verlief äußerst gut. Sie unterhielten sich ein wenig, bis ihnen die Musik zu laut dafür wurde. Ben kauften reihenweise Cocktails und auf der Tanzfläche stellte er sich gar nicht so dumm an (auch, wenn Pop nicht unbedingt seine

Lieblingsmusik war). Julia wusste ihren Körper auf jeden Fall zu bewegen und zog damit so einige Blicke auf sich. Ben verspürte einen gewissen Stolz darüber, dass sie heute Nacht ihm gehörte. Seine untere Körperhälfte regte sich sehnsüchtig bei dem Gedanken. Es ließ ihn fast vergessen, dass es sein erstes Mal sein würde.

Es dauerte nicht mehr lang, bis sie beide eng umschlungen auf der Tanzfläche standen und ihre Lippen und Zungen einander attackierten. Julia presste ihren schlanken Körper fest an Bens und rieb sich an ihm.

„Also, was meinst du, hättest du Lust bei mir zu übernachten? Ich hab nen ganz leckeren Kuchen gebacken, den könnten wir zum Frühstück essen ...“

Ben hätte gerne eine witzig-spritzige Erwiderung darüber gemacht, dass er ihren

„anderen Kuchen“ gerne schon heute Nacht essen würde, doch irgendwie kam ihm das dann doch zu dämlich vor. Stattdessen nickte er nur.

„Wäre mir das allergrößte Vergnügen.“

Julia kicherte wieder.

„Du bist wirklich süß. Dann mal los!“

Sie nahmen den Nachtbus, wo sie sich auf der hintersten Sitzreihe niederließen und heftig knutschten. Niemand beobachtete sie, also wagte Ben, es eine Hand langsam unter ihr Oberteil zu schieben. Er stöhnte entzückt, als ihm klar wurde, dass sie darunter keinen BH trug. Vorsichtig erkundete er ihre Nippel, die sich unter seinen Berührungen allmählich versteiften.

„Ruhig fester“, gurrte sie und presste seine Hand härter an ihre Brüste.

„Tut das nicht weh?“, erkundigte er sich besorgt.

„Keine Angst, ich halt schon einiges aus“, murmelte sie grinsend. „Du brauchst nicht schüchtern zu sein.“

Plötzlich war ihm klar, dass es keinen Sinn hatte, sich als erfahrener Liebhaber zu brüsten. Besser dazu stehen, als später als Hochstapler enttarnt zu werden.

„Nicht nur schüchtern, fürchte ich.“

Er hoffte, dass sie sich den Rest von selbst denken konnte.

„Meinst du ... ist es das erste Mal überhaupt, dass du ...?“

Ben nickte besorgt, doch zu seiner Erleichterung ließ sie das Kichern diesmal sein. Das hätte er nicht ertragen.

„Kein Wunder, dass du so süß bist. Hast du Angst?“

„Nicht wirklich“, brummte Ben. „Naja, ich will dir nicht weh tun oder dich langweilen.“

„Oh, keine Angst, ich werd schon nicht zerbrechen. Und es ist sicher schön, mal jemanden zu haben, der sich nach dreißig Sekunden nicht gleich für einen Gott hält.“

Sie zog ihn an sich und die Knutscherei ging weiter.

Julia wohnte scheinbar noch zu Hause, doch von ihren Eltern war glücklicherweise nichts zu sehen. Sie holte eine kalte Pizza aus dem Kühlschrank, die köstlich schmeckte, denn seit Stunden hatte keiner von ihnen etwas gegessen. Julia schien noch ein wenig angetrunkenener als er. Ben hatte darauf geachtet, sich nicht völlig die Kante zu

geben, damit seine Leistung später nicht vollkommen versagte. Als er allerdings auf dem Sofa saß und Julias süßer kleiner Hintern sich vor ihm auf und ab bewegte, während sie die Pizza schnitt, regte sich sein Körper sofort. Der Gedanke, dass er sie heute noch vollkommen nackt sehen und berühren würde, ließ ihn beinahe erzittern. Mit einer Cola in der Hand zur Ausnüchterung ließ Julia sich neben ihn plumpsen.

„Also ... wie kommt es eigentlich dazu, dass so ein süßer Typ wie du noch unberührt ist?“

Was sollte er drauf antworten? Bislang hatte sich eben noch keine Gelegenheit ergeben, die ihn wirklich interessierte.

„Ich wollte auf die ganz Besondere warten. Und du bist auf jeden Fall was ganz besonderes“, fügte er charmant hinzu.

„Oh, Beeen“, gurrte sie und schlang die Arme um ihn.

Plötzlich saß sie auf seinem Schoß und schmiegte sich an ihn. Ihre zarten süßen Lippen saugten fest an seinen. Sein Schwanz war in Nullkommanichts hart. Er grub die Finger in ihre weiche Haut und drängte seine Zunge in ihren Mund. Alle Schüchternheit war verflogen. Er krallte sich in ihrem Hinterteil fest und versuchte, mit seinem Finger zu ihrer nackten Haut dort zu gelangen. Julia begann, sich die Shorts aufzuknöpfen.

„Versuch’s mal hier.“

Zitternd bohrte er die Finger in ihre Hose. Sie saß auch mit offenen Knöpfen noch so eng, dass er fast nicht vorankam. Julia presste sich hart gegen seinen Schwanz. Sie war so leicht, dass es ihm nicht schwerfiel,

aufzustehen und sie in dieser Position zu halten. Stöhnend schlang sie die Beine um seine Körpermitte.

„Mein Schlafzimmer ist da drüben ...“

Er trug sie hinein und ließ sie auf dem Bett nieder. Sie wand ihren Körper verführerisch, während sie sich vollkommen entkleidete. Ihre Brüste waren klein aber fest und rund. Ihre Weiblichkeit war komplett rasiert. Bens Schwanz hatte sie nie zuvor so hart angefühlt.

„Soll ich ihn ein bisschen feucht für dich machen?“

Sie kroch zu ihm heran und öffnete seine Jeans. Mit keuchendem Atem sah er zu, wie sie sein steifes Glied hervorholte.

„Mhm, genau die richtige Größe“, murmelte sie und ließ ihre Zungenspitze darüber

gleiten.

„Oh Fuck“, stöhnte Ben.

Samtig weich und nass strich sie darüber.
Seine Knie zitterten.

„Soll ich ihn ganz reinnehmen?“

„Oh bitte, ja“, flehte er.

Noch nie zuvor hatte sich etwas so geil
angefühlt wie ihr Mund an seinem Schwanz.
Sie lutschte und saugte ihn ein wenig, bevor
sie ihn zu seiner Bestürzung wieder
hinausgleiten ließ.

„Ich will dich nicht zu sehr verwöhnen. Du
hast noch ein wenig ernste Arbeit vor dir.“

Sie ließ sich rücklings hinfallen und spreizte
die Beine für ihn. Allein von dem Anblick
wäre er beinahe gekommen.

„Reib deinen Schwanz an meiner Klitoris. Ich will richtig schön nass für dich werden.“

Er tat, wie ihm geheißen. Ben kletterte auf das Bett und kniete sich zwischen ihren Schenkeln nieder. Sein heißes Fleisch berührte ihres. Julia wimmerte entzückt, als er seine geschwollene Eichel auf ihre Perle presste. Langsam bewegte er sich auf und ab, massierte ihre empfindliche Stelle und seine gleich mit.

„Kannst du fühlen, wie feucht ich schon bin?“

Er schob eine Hand an ihren Eingang und spürte ihre Körperflüssigkeit.

„Nur für dich. Jetzt steck ihn ganz langsam in mich rein ...“

Zitternd positionierte Ben sein Glied vor ihrem nassen Loch. Stück für Stück presste

er nach vorne, bis seine pralle Spitze in ihr versank. Himmel, es fühlte sich noch besser an, als er es sich je hätte träumen lassen. Sie war so unglaublich eng und warm ... Nichts war vergleichbar mit der Möse einer geilen Frau, schloss Ben. Auch wenn es einem immer wieder gesagt wurde, die Realität ließ sich kaum in Worte fassen. Er musste sich sehr zusammenreißen, um nicht sofort zu kommen.

„Nur weiter, keine Angst, du bist zwar groß, aber nicht zu groß“, schnurrte Julia.

Mit einem tiefen Stoß vergrub er sich ganz und gar in ihr und stieß ein tiefes Seufzen aus. Ihr Fleisch umklammerte sein Glied auf köstlichste Weise. Sein Körper wollte sofort schnell und rücksichtslos losvögeln, doch er wollte jede Sekunde in Julia genießen. Und sie sollte es natürlich auch genießen. Ben drückte sich eng an sie, sodass sein

Schambein auf ihrer Klitoris lag. Er zog sich langsam aus ihr zurück, um dann wieder voll in sie zu stoßen.

„Oh jaaaa“, stieß Julia hervor. „Härter!“

Er tat ihr den Gefallen. Bei dem Stoß glaubte er, sein Schwanz müsste jeden Augenblick vor Lust in ihr explodieren und sich entladen. Julia kreuzte die Beine hinter seinem Po, um ihn noch tiefer in sich zu ziehen. Ben drang immer wieder in sie ein, bis er den perfekten Rhythmus gefunden hatte. Zugleich bewegte Julia die Hüften hin und her, rieb sich an seinem Schwanz und erbebt vor Lust. Ben wartete ab, bis er eine Stelle in ihr fand, die sie besonders lustvoll stimulierte, und ramnte sie immer wieder genau dort. Sie kreischte und wand sich voller Verlangen, bis ihre Möse um ihn herum pulsierte. Er wartete, bis ihr Höhepunkt abebbte. Dann gab es für ihn kein

Halten mehr. Er nahm sie schnell und heftig, konnte überhaupt nicht genug von ihrem engen nassen Loch kriegen. Ben stieß unverständliche Worte aus, als er endlich kam. Zuckend vor Lust ergoss sich sein Schwanz in ihr, füllte sie Strom um Strom mit seinem heißen Saft.

Als er neben sie sank, wäre er beinahe sofort vor Erschöpfung und Zufriedenheit eingeschlafen. Das entsprach aber soweit er wusste, nicht der guten Kinderstube. Verträumt streichelte er ihr seidiges Haar.

„Na, war es das erste Mal deiner Träume?“, neckte sie ihn.

„Traumhaft, zweifellos“, erwiderte er grinsend. „Trotzdem werde ich wohl noch ein wenig Übung brauchen. Wenn du mir dabei helfen magst ...“

Sie kicherte und schmiegte ihren nackten Körper bedeutungsvoll an seinen.

„Wie könnte ich dich im Stich lassen?“

© 2015 likeletters Verlag

Inh. Martina Meister

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © [depositphotos.com](https://depositphotos.com/18324872/12188868.html) / konradbak